

# Promotion mit Nobel-Preisträger

**Kühlungsborn.** Professor Franz-Josef Lübken, der Chef des Kühlungsborner Leibniz-Institutes für Atmosphärenphysik, ist den Umgang mit hochkarätigen Kollegen nicht nur in

Deutschland, sondern weltweit gewohnt. Aber auch für ihn war es schon etwas Besonderes, gemeinsam mit einem Nobel-Preisträger eine Doktorarbeit zu betreuen und

dann am vergangenen Freitag am physikalischen Institut der Universität Rostock die Promotionsverteidigung zu bewerten.

Stefanie Yi Chuin Wong aus Bonn – Tochter eines Chinesen und einer Deutschen – hatte vor ein paar Jahren bei Professor Lübken ihre Diplomarbeit geschrieben und fertigte dann unter seiner Betreuung ihre Doktorarbeit zu einem Thema an, in dem es um Spurengase in der Atmosphäre geht.

„Ich war der erste Betreuer und Professor Paul Crutzen der zweite. Er ist Chemie-Nobelpreisträger, hat bahnbrechende Arbeiten über das Ozonloch vorgelegt und war Direktor des Max-Planck-Instituts in Mainz. Die Arbeit unserer Doktorandin war in einem Gebiet angesiedelt, in dem sich Physik und Chemie berühren. Sie hat bei ihren Messungen in der Atmosphäre Technik verwendet, die wir bei unseren Höhenforschungsraketen einsetzen“, so der Kühlungsborner Institutschef. Bei der Promotionsverteidigung traf Lübken einen alten Bekannten. Stefanie Wong lebt in Deutschland. Um zu erleben, wie seiner Tochter der Doktorhut aufgesetzt wurde, reiste ihr Vater Simao Wong aus China an. „Mit ihm habe ich in Bonn Physik studiert“, so Lübken zum Beginn einer deutschen und einer chinesischen Wissenschaftlerkarriere. L. W

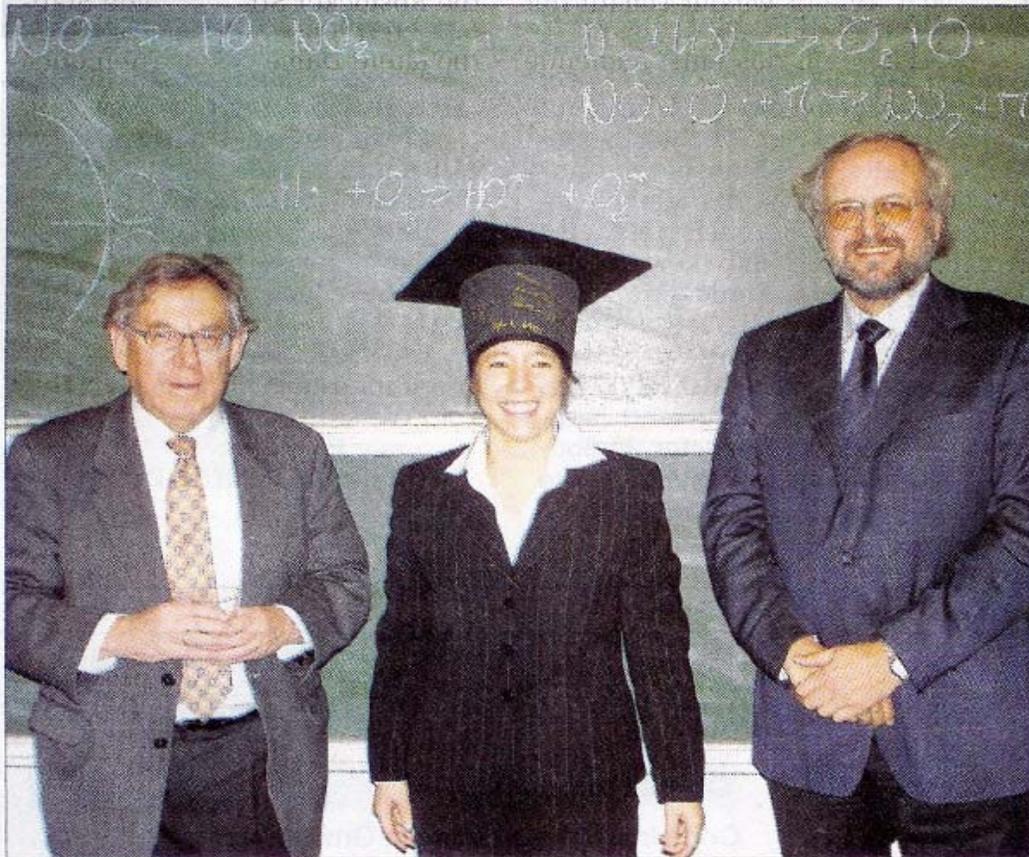


Foto-Termin mit einem Nobel-Preisträger: Der Kühlungsborner Professor Franz-Josef Lübken (r.) betreute gemeinsam mit Chemie-Nobelpreisträger Professor Paul Crutzen aus Mainz die Doktorarbeit von Stefanie Wong. Foto: privat